



Bunt und äußerst vielfältig hat sich Bad Waldsee bei der fünften Auflage des Lauffiebers präsentiert – unser Foto entstand beim Start im Herzen der Altstadt. Foto: Gottfried Brauchle

Stadt lacht mit der Sonne um die Wette

BAD WALDSEE (db) - Auch vom fünften Lauffieber haben sich wieder Hunderte von kleinen und großen, jungen und alten Läufern anstecken lassen. Und hiesige Bürger, Händler sowie die Gastronomen gleich mit.

Eine Stadt im Lauffieber. Und dazu lacht die Sonne und bläst der Wind. Letzterer reißt Absperrbänder von ihren Pfosten, kippt Werbeschilder um und fegt mal eben einen Pavillon aus seiner Verankerung und über den Platz. Das macht's vormittags ziemlich ungemütlich. Ob Laufen bei Gegenwind auch so gemein ist wie Radeln? Im Laufe des Tages lässt der Wind dann aber nach. Oder hat man sich nur dran gewöhnt?

Die Sonne lacht weiter und mit ihr die ganze Stadt. Auf dem Rathausplatz werden die Läufer beim Start angefeuert und im Ziel bejubelt. Besonders groß ist das Hallo während der Stadtsee-Staffel über vier mal 2000 Meter, bei der 18 einheimische Teams – vom Gymi-Lehrer-Team über die Laufflöhe bis zu den Hefeschnecken – ihre Schnelligkeit messen. Eine so spannende wie unterhaltsame Pre-

miere beim Lauffieber. Die Straßen sind erfüllt von Sportlern und Zuschauern. Sie sitzen in den Straßencafés oder bummeln durch die Geschäfte. Manche fahren mit Tret-Wägelchen durch die Stadt.

In Reute rüstet man sich auf dem Dorfplatz für ein Lauffieberfest. Hier ist Wendepunkt der Halbmarathon- und Marathonstrecke und Treffpunkt für Schaulustige. Die meisten kommen zu Fuß oder mit dem Fahrrad, um bei Kaffee und Kuchen die Läufer anzufeuern, und mit Kinderspielen und Musik entwickelt sich daraus ein Dorf-fest mit Riesenstimmung.

In Bad Waldsee vergnügen sich die Kinder derweil auf der Hüpfburg, lassen sich schminken und rätseln am Stand der AOK. Oder sie liefern sich ein Match am Tischkicker und lassen sich am Ruderergometer einweisen. Und sie laufen natürlich. Bei den Bambini- und Kids-Läufen wuselt es nur so auf der Rennstrecke in der Stadt und am Stadtsee entlang. Raul Vigne von der Eisdiele Italia in der Wurzacher Straße ist begeistert. Und spendiert spontan jedem teilnehmenden Kind eine Kugel Eis: vielhundertfaches Kinderlächeln.

Standpunkt

E I N E FRAGE AN...

... den Marathonläufer Bernd Spring (Foto: Gottfried Brauchle) aus der Stadt Augsburg.



Bernd Spring aus Augsburg ist den Marathon beim Bad Waldseer Lauffieber zusammen mit seinem Hund Kerkis gelaufen. Kerkis hat seinen Namen von einem Berg auf der griechischen Insel Samos, seiner Heimat. Er ist vier Jahre alt und hat als Husky-Mix vermutlich das Laufen im Blut.

SZ: Wie geht es Euch beiden nach diesem Lauf? Seid Ihr immer zusammen unterwegs?

Bernd Spring: Uns geht's prima. Wir sind es ganz gemütlich angegangen, die Zeit spielt für uns keine Rolle. Strecke und Temperaturen heute waren hervorragend für uns. Ich habe Kerkis immer mal wieder in einen Bach geschickt und konnte ihn zwischendurch auch mal frei laufen lassen. In der zweiten Runde und bei unserem Tempo waren nicht mehr so viele Läufer unterwegs. Für ihn war es heute der dritte Marathon, für mich der 18. Ich war letztes Jahr auch schon in Bad Waldsee dabei, allerdings ohne Kerkis. Da war es wärmer und es ging kein Wind – das war nichts für ihn. (db)

Standpunkt

E I N E FRAGE AN...

... den Marathonläufer Marin Krick (Foto: Gottfried Brauchle)



Managementberater Martin Krick ist 56 und hat vor dreieinhalb Jahren noch 100 Kilo gewogen. Dann hat er seine Ernährung umgestellt, mit Nordic Walking angefangen und „einen Fuß vor den anderen gesetzt“. Jetzt läuft er Marathon: zu Gunsten von Kindern, die unter Krieg leiden.

SZ: Herr Krick, was hat es mit Ihrem Lebenslauf auf sich? Wieso sind Sie in Bad Waldsee gestartet?

Martin Krick: Wir laufen im September zu zweit in acht Tagen von Babenhausen nach Oberhausen. Das sind 700 Kilometer. Der Lions-Club Babenhausen engagiert sich für das Friedensdorf International. Dieses hilft seit 1967 den unschuldigsten Opfern von Kriegen und Krisen weltweit: den Kindern. Unser Lauf ist ein Spendenlauf. Wir investieren 750 000 Herzschläge und rufen dazu auf, Herzschläge zu kaufen. Die Spenden übergeben wir an das Friedensdorf Oberhausen. Der Marathon heute in Bad Waldsee war für mich ein Trainingslauf, gleichzeitig haben wir auf die Aktion aufmerksam gemacht. (db)